



Susanne Müller Anderson - eine Frau meldet sich an.

Frauenplatz: Wie kommst Du zum Frauenplatz?

Susanne: Durch meine sehr gute Freundin Susanne Angst, die seit kurzem im Vorstand des Frauenplatz tätig ist.

Frauenplatz: Du kommst aus Schweden ein Land, das punkto Frauenförderung für uns in vieler Hinsicht ein Vorbild ist. Was fiel/fällt Dir in der Schweiz auf?

Susanne: Mir fällt auf, dass hier in der Schweiz die Familie und Kinder(kriegen) sehr viel Privat- und vor allem Frauensache ist. Ich habe auch gehört, wie junge Frauen hier sagen, eine längere Ausbildung mache keinen Sinn, da sie ja gleich mit 25 oder so heiraten, Kinder kriegen und zu Hause bleiben wollen. Sogar für meine Generation - ich bin jetzt 45 - war das in Schweden nie ein Thema. Wir machten die Ausbildung, die wir wollten und wurden selbständige Frauen, die die Familien- und Kinderverantwortung mit einem Mann teilten, der in der gleichen Tradition aufgewachsen war. Ich habe häufig das Gefühl, dass die Schweiz in Sachen Gleichberechtigung, familieunterstützenden Massnahmen usw. eine Generation hinter Schweden liegt.

Frauenplatz: Was ist /sind Dein(e) Anliegen, die Du mit Hilfe des Frauenplatzes angehen möchtest?

Susanne: Ich möchte, dass es für meine Tochter selbstverständlich ist, dass Familienverantwortung zwischen Mann und Frau geteilt wird und dass sie nicht als Zweitklassenmensch auf dem Arbeitsmarkt angesehen wird, weil sie eine Frau ist, die Kinder und Arbeit unter einen Hut bringen will.

Ursula Lipecki - eine Frau meldet sich ab.

Frauenplatz: Du bist vor rund drei Jahren beim Frauenplatz Biel als Vorstandsfrau eingestiegen. Hast Du Deine Ziele erreicht?

Ursula: Zum grössten Teil ja. Ich erlebte die Ablösungsphase nach der langjährigen Präsidentin Catina Hieber als ein Wechselbad an Gefühlen. Einerseits waren nur wenige Vorstandsfrauen geblieben und eine grosse Verunsicherung war vorhanden. Andererseits hatten wir neue Ideen und Lust zusammen Themen von und für Frauen sichtbar zu machen. Heute sprüht der Verein von Frauenpower und die Mitgliederzahlen steigen. Leider noch nicht ganz so hoch, wie ich mir das wünschte.

Frauenplatz: Was hat Dir in dieser Zeit am besten gefallen?

Ursula: Die Zusammenarbeit mit engagierten Frauen für eine frauengerechtere Gesellschaft. Das ist für mich enorm bereichernd und inspirierend. Vor allem das Projekt »Starke Geschichten - Starke Mädchen« war eine spannende und erfolgreiche Erfahrung.

Frauenplatz: Was ist Dein Abschiedswunsch an den Frauenplatz Biel?

Ursula: Das sich weitere Frauen finden, die Lust haben ihre Ideen mit anderen Frauen umzusetzen. Und für die, die sich ärgern oder über eine Sache so richtig aufregen, empfehle ich dringend, diese Energie zu nutzen. Veränderungen sind tatsächlich möglich, wenn frau sie mit anderen Frauen in Angriff nimmt!

(sa/lcg)

netz-Werk

Vor genau 3 Jahren öffnete das Geburtshaus Luna in Biel seine Tür. Ein „Zauberhaus“, wie es einmal von einem Vater benannt wurde: Zwei Menschen betreten das Haus – drei verlassen es wieder. Seither geschah dieser Zauber schon rund 140 mal.

Das Haus steht allen gesunden Schwangeren, welche sich eine individuelle und selbstbestimmte Geburtserfahrung wünschen, offen. Es bietet mit viel Holz und warmen Farben Atmosphäre, Geborgenheit und einen geschützten Rahmen, damit das Kind möglichst natürlich zur Welt kommen kann. Frau und Kind stehen dabei im Mittelpunkt des Geschehens. Sie werden begleitet und unterstützt von Hebammen. Eine umfassende und ganzheitliche Betreuung ist im Angebot vom Luna gewährleistet, die Bedürfnisse der Frauen und Familien stehen dabei im Vordergrund. Die Zufriedenheit und Sicherheit ist das oberste Anliegen der Hebammen im Geburtshaus.

Für weitere oder nähere Auskunft sind wir immer von Montag bis Freitag, von 09.00 – 11.00 Uhr erreichbar unter der Nummer 032 365 33 35.

4

Geburtshaus Luna



Folgendes Angebot steht allen Schwangeren oder Müttern offen:

- Schwangerschaftsbetreuung während der ganzen Schwangerschaft
- Geburtsvorbereitung mit Partnerabende
- Yoga für Schwangere
- Akupunktur und Reflexzonen-Therapie am Fuss zur Schwangerschaftsbegleitung oder bei Beschwerden
- Ambulante Geburt im Geburtshaus
- Wochenbettbetreuung durch eine Geburtshaushebamme zu Hause
- Stillberatung
- Rückbildungsgymnastik
- Beckenbodengymnastik für jedes Alter
- Babymassage

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr findet ein Informationsabend im Luna statt. Dieser ist öffentlich, gratis und kann ohne Anmeldung besucht werden.

Susanne Clauss, Geburtshaus Luna

Mentoring - Schweizerinnen begleiten Ausländerinnen Ein zweisprachiges Gleichstellungs- und Integrationsprojekt der Volkshochschule Biel und Umgebung

Frauen mit Migrationshintergrund haben in der neuen Umgebung vorwiegend Kontakt zu Menschen aus ihrer eigenen (Sprach-)Kultur. Es besteht aber auch das Bedürfnis nach Austausch mit Schweizerinnen, um das Leben hier aus einer unmittelbaren und praktischen Perspektive kennen zu lernen.

Darum startet die VHS Biel und Umgebung im Januar 2005 ein Mentoring-Projekt mit Migrantinnen. Das Projekt wird es 40 Frauen (20 Schweizerinnen als Mentorinnen und 20 Ausländerinnen als Mentees) ermöglichen, gegenseitige Einblicke in verschiedene Lebensbereiche zu erhalten und sich mit dem praktischen Alltag der anderen Frauen in Biel auseinander zu setzen. Dabei gestaltet der Austausch von Erfahrungen, Wissen und „Lebenskompetenzen“ die Beziehung zwischen Mentorin und Mentee. In dieser Beziehung werden beide Seiten profitieren: Die Mentees lernen praxisbezogen für sie wichtige Bereiche des schweizerischen Alltags kennen; die Mentorinnen erweitern ihre sozialen und kulturellen Kompetenzen und gewinnen neue Erfahrungen.

Die Lernform des Mentoring bietet zahlreiche Vorteile, die im Rahmen frauenspezifischer integrationsfördernder Massnahmen genutzt werden können. So geht es beim Mentoring nicht darum, Defizite ausländischer Frauen aufzudecken und auszugleichen, sondern ihre Kompetenzen sichtbar und nutzbar zu machen, auf Ressourcen aufzubauen und so das Selbstbewusstsein und die Eigenverantwortung der Mentees zu stärken.

Nach Bekanntmachung des Projekts im November haben sich bereits über 20 Schweizerinnen gemeldet, die sich als „Gotte“ für eine Mentee engagieren werden! Es sind Frauen, die sich für den interkulturellen Austausch von Frau zu Frau interessieren und Lust auf eine alltagsorientierte Form der Wissens- und Erfahrungsvermittlung haben. Am 1. Kursabend im Januar werden die Mentorinnen ihre Mentees kennen lernen. Das Projekt dauert bis im Juni; in den 6 Monaten finden zwei weitere Abende mit allen Duos statt. Daneben treffen die Mentees ihre Mentorin mind. 6 Mal und werden im persönlichen Kontakt unmittelbar erleben, wie sich der Lebensalltag in Biel gestaltet.

Iris Diem Furrer
VHS Biel-Bienne

Mentorat -Des Suissesses accompagnent des étrangères Un projet bilingue en matière d'égalité et d'intégration, réaliser par l'université populaire Bienne et environs.

Beaucoup d'étrangères à Bienne se cantonnent principalement dans leur culture (linguistique). Mais le besoin d'échange avec des suissesses est pourtant présent, il offre la possibilité de se confronter à de nouvelles perspectives pratiques dans l'ici et maintenant de la vie. Le projet „Mentorat – Des Suissesses accompagnent des étrangères,“ doit permettre à 40 femmes (20 tutrices suisses et 20 filleules étrangères) de découvrir différents domaines de vie et de se confronter au quotidien des autres femmes de Bienne. C'est ainsi que les échanges, le savoir et la compétence de vie construisent la relation entre la tutrice et la filleule.

Une relation de mentoring profite aux deux parties. Les filleules apprennent à découvrir différents aspects, tirés de la pratique, de la vie au quotidien des suissesses. Les tutrices développent leurs compétences sociales et acquièrent de nouvelles expériences au contact du monde des filleules.

Le mentorat est principalement utilisé dans le but de promouvoir les femmes. Car, comparativement à de nombreuses autres mesures de promotion des femmes, le mentorat n'est pas destiné à combler certains de leurs déficits, mais à dévoiler leurs compétences et à

Lisez la suite à la page 3

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Die Wahlen sind vorbei und wir gratulieren allen gewählten Frauen ganz herzlich zu ihrem Erfolg!

Die Wahlen sind vorbei - und vielleicht hat sich die eine oder andere schon daran gewöhnt, dass Biel künftig von einer leicht linken Mehrheit regiert werden wird. Dass die Frauen trotz allen Anstrengungen zu den VerliererInnen gehören wahrscheinlich nicht. Die Sensibilisierung und das Durchsetzen von Frauen- und Familienanliegen sind nun auf weniger Schultern verteilt. Wir wünschen allen Gewählten viel Kraft, Mut und Freude an der Auseinandersetzung bei ihrer künftigen Arbeit. Der Wind weht nicht nur draussen kälter - er hat auch fast ein Jahr nach der katastrophalen Bundesrätinnenab - und Nichtwahl noch nicht wieder gedreht.

Am 28. Oktober fand im Geburtshaus Luna die ausserordentliche Mitgliederversammlung. Es hat uns riesig gefreut, mit neuen und interessierten Frauen in Kontakt zu treten. Wir begrüssen an dieser Stelle Susanne Müller-Anderson, welche der Geschäftsleitung betreten, s. weiter hinten.

Am 10. Dezember ist die letzte Frauenwache in Bern. Es finden verschiedene Aktionen statt. s. Programm in der Agenda. Die Frauenwache machte seit März jeden Tag in vielfältiger und phantasievoller Weise auf das letztjährige Wahldebakel aufmerksam.

Begleiten Sie uns nach Bern!

Wir hoffen auf Veränderungen

(sa)

agenda

Da

Ab Dezember 2004, Biel
Geschenkidee - **Olivenöl aus Palästina**

Mit dem Verkauf von Olivenöl, wildem Thymian (Za`tar) und Solidaritätskarten aus Palästina setzt die Kampagne ein Zeichen gegen die immer grösser werdende Armut und leistet damit einen Beitrag zur Existenzsicherung bedrohter palästinensischer Kleinbauernfamilien. Bauern, die durch die andauernde kriegerische Situation in Palästina ihre Produkte (wie z.B. das Olivenöl) nicht mehr vermarkten können oder deren Land durch die Mauer zerstört wurde, erhalten durch diese Aktion finanzielle Hilfe und Unterstützung.
Verkaufsort: Claro-Laden, Kanalgasse 9, Biel

3. Dezember 2004, ab 19 h, Biel
Multidance - Multikulturelles Tanzen für Frauen

Diese multikulturellen Tanzabende bieten Frauen aus unterschiedlichen Kulturen die Möglichkeit, sich zu begegnen. Eingeladen sind Ausländerinnen und Schweizerinnen, die Lust haben, gemeinsam zu tanzen, zu reden und zu essen. Jede bringt Musik aus ihrem Kulturkreis und etwas zu essen für das internationale Buffet mit.
Ort: Multimondo, Alex. Moserstr. 1t, 2502 Biel
Auskunft: Raney Sunna, Telefon 032 341 73 98

Sa, 4. Dezember 2004, 17 h, Zum Welt-Aids-Tag in Bern
Musik und Worte **mit dem MIDWIFE CRISIS Hebammenchor**
Thema des Welt-Aids-Tages 2004: „Frauen, Mädchen, HIV und Aids“
Ort: Französische Kirche, Bern

Fr, 10. Dezember 2004, 13 h, Bundes-/ Waisenhausplatz Bern
Ein Jahr danach! - Die letzte Wache.

13 h: Besammlung der Wächterinnen, Freundinnen und Freunde der Frauenwache an der Speichergasse 4

15.30 h: Umzug. Wir ziehen den Wohnwagen vor das Bundeshaus!

16 h: Abschlussveranstaltung der Frauenwache auf dem Bundesplatz:
1. Schauspielerinnen lesen Texte der Wächterinnen in allen vier Landessprachen // Musikeinlage // 2. Übergabe einer Kopie der Wachetagebücher an die Parlamentarierinnen (und Parlamentarier) // Musikeinlage // 3. Schlussansprachen zur Frauenwache // Musikeinlage // 4. Kunstaktion von Meris und Kate Burgener // Rückkehr an die Speichergasse 4
18 h: Fest // Gesprächsforum für die Wächterinnen // Verschiedene Kunstaktionen // Bar und »Buffet canadien« // OrchesterJaune

Ve, 10 décembre 2004, 13 h, Place fédérale Berne
Une année plus tard... la dernière veille.

13 h: Rassemblement des veilles à la caravane

15 h30: Cortège et Manifestations sur la place fédérale

18 h: Retour au PROGR et FÊTE avec forum d'échanges, actions artistiques, buffet canadien et bal avec l'orchestre Jaune (Lausanne)

Februar 2005, Mo - Fr / 9 - 12 h, Biel
Ausstellung: **Stationen zur Geburt**

Diplomarbeit der Hebammen St. Gallen zum Anfassen und Entdecken.
Ort: Geburtshaus Luna, Brüggstrasse 111, 2503 Biel

Do, 3. Februar 2005, 19.30 Uhr, Biel
Frauenfeiern

Bilanz der Vorräte – Mariä Lichtmess. Organisation: Arbeitskreis für Zeitfragen, Pfarramt Bruder Klaus und Bildungsstelle der kath. Kirche Biel
Ort: Billhaus, Biel (Bus Nr. 8, Haltestelle Ried)
Auskunft: Telefon 032 366 65 92

So, 27. Februar 2005, 10.30 Filmmatinée Biel
Film: Niki de Saint Phalle

Beeindruckend komponiertes Porträt der französischen Skulptur-Künstlerin Niki de Saint Phalle und ihres künstlerischen Weg- und Lebensgefährten Jean Tinguely. Organisation: Filmpodium und Kunstverein Biel
Ort: Filmpodium, Seedorfstr. 73, 2502 Biel

Di, 27 février 2005, 10.30 matinée, Filmpodium Bienne
Filme: Niki de Saint Phalle

Portrait haut en couleurs de la célèbre sculptrice franco-américaine, Niki de Saint Phalle, et de son compagnon et complice artistique, Jean Tinguely. Organisation: Filmpodium et Société des beaux-arts Bienne
Lieu: Filmpodium, 73 Faubourg du lac, 2502 Bienne

Regelmässig:
Jeden zweiten Donnerstag des Monats, 9 - 11h, Biel
Frauentreff zum gemeinsam diskutieren

Ort: Wyttenbachhaus (1. Stock), Rosius 1, 2502 Biel
Leitung: Thea Chevalier, Telefon 032 323 47 11

Am Dienstag, 18 - 20 Uhr, Biel
MOB Frauen - Treffpunkt für mobilitätsbehinderte Frauen

Ort: Wyttenbachhaus, Rosius 1, Biel (rollstuhlgängig)
Auskunft: Ursula Rischer, Do 9 - 11 Uhr Telefon 032 385 16 08

Mi, 14-20h // Fr 18-22h // Sa 17-22h, Nidau
(jeweils am 2. Samstag des Monats)

Wiro - Mädchentreff für Frauen von 13 bis 20 Jahren
Offener Treff / Girls Talk / Schlemmereien / Kurse / Filmabende
Adresse: Wiro, Dr. Schneiderstr. 3, 2560 Nidau (hinter HB Biel)
Auskunft: Telefon 032 331 05 24

Exakte Kursbeschreibungen finden Sie online unter www.frauenplatz-biel.ch: AktuElle: Agenda/
Vous trouvez les descriptions plus précis sur www.femmes-en-reseau-bienne.ch: actuElle: Agenda
Redaktionsschluss für die nächste Nummer KulturElle ist der Montag, 14. Februar 2005 / Délais de rédaction pour le prochain numéro de KulturElle est le lundi, 14 février 2005.

Impressum:

Herausgeberin/Editeur: Frauenplatz Biel/Femmes en réseau Bienne
Erscheinungsform/Apparition: Vierteljährlich / Quatre fois par année // Auflage/Tirage: 550 Ex.
Abonnement/Abonnement direct: CHF 20.-- p.a. / frs. 20.-- p.a.
Redaktion/Rédaction: Susanne Angst (sa) / Laura C. Glauser (lcg)
Übersetzung/Traduction: Margrit Schöbi, Nidau (msch)
Grafik/Layout: zone, Laura C. Glauser, Biel // Produktion/Production: New Helio Express, Ob. Quai, Biel
Geschäftsleitung/Comité directeur: S. Angst, L. C. Glauser, L. Grob, U. Lipecki, F. Müller-Gresch



25 novembre 2004 Stop à la violence envers les femmes

A l'occasion de la journée internationale pour l'élimination des violences faites aux femmes et aux enfants, les maisons Solidarité femmes de toute la Suisse et du Liechtenstein (DAO), en collaboration avec Amnesty International viennent rappeler le fait choquant: le chez soi reste un lieu à hauts risques pour beaucoup de femmes et d'enfants en Suisse et dans le monde encore en 2004. En 2003, 174 femmes et 179 enfants ont trouvé refuge dans les maisons de Bienne, Fribourg et Genève, 115 femmes et 14 enfants ont dû être refusés par manque de place. Pour assurer le financement des prestations offertes aux familles en danger, les structures d'accueil doivent récolter des fonds, les subventions ne suffisant de loin pas aux coûts de base. Lors de cette action nationale du 25 novembre sur la Waisenhausplatz de Berne, les Solidarité femmes sollicitent plus de soutien et de reconnaissance des pouvoirs publics. Pour se faire entendre la fédération des Solidarité femmes de la Suisse et du Liechtenstein (DAO) a invité des politiciennes à venir lire le témoignage d'une femme victime de violence conjugale. Entre chaises, table de salon et lampes, les politiciennes racontent ce que les professionnelles des structures d'accueil entendent quotidiennement. Sur cette scène transformée en salon, deux politiciennes qui s'engagent beaucoup contre la violence conjugale, Chris Goll et Ruth-Gaby Vermot sont aussi venues présenter leurs initiatives parlementaires. Chaque politicienne quitte le salon avec en main une clé symbolisant la liberté et la lutte pour l'élimination des violences envers femmes et enfants. Elles partent avec cette clé au palais fédéral pour apporter notre message de refus de tolérer toute violence à l'égard des femmes dans notre pays et dans le monde. Cette lutte s'inscrit tout clairement dans celle pour l'égalité entre hommes et femmes, la violence faite aux femmes et enfants reste encore malheureusement le plus grand fléau mondial, le plus grand scandale de violation des droits de l'homme. Chaque gouvernement est responsable d'offrir protection aux familles en danger en soutenant des structures d'accueil et en favorisant des projets de prévention.

Myriame Zufferey
Commission RP / DAO
Solidarité femmes Bienne

25 novembre 2004 Stopp der Gewalt gegen Frauen

Zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Kinder weisen die Schweizer Frauenhäuser zusammen mit Amnesty International darauf hin, dass für viele Frauen und Kinder das Zuhause ein Ort ist, wo sie mit Gewalt rechnen müssen. So haben allein im Jahr 2003 gegen 200 Frauen und ebenso viele Kinder in den Frauenhäusern von Biel, Freiburg und Genf Zuflucht gefunden, mehr als hundert Frauen aber mussten abgewiesen werden, aus Mangel an Platz und an Geld. Zwei Frauen tragen am 25. 11. eine parlamentarische Initiative zum Stopp der Gewalt gegen Frauen ins Bundeshaus.

(msch)

Frauenplatz
FEMMES EN RESEAU **Bienne**
BIENNE

Friedensnobelpreis 2005 für 1000 Frauen

Millionen von Frauen setzen sich täglich für den Frieden ein. Sie kümmern sich um Überlebende, leisten Wiederaufbau und schaffen eine neue Friedenskultur. Stellvertretend für sie sollen 1000 Frauen 2005 den Friedensnobelpreis erhalten. Dieser politische Preis soll zeigen, dass ihre Arbeit wertvoll und beispielhaft ist. Weil ihre Friedensarbeit selbstverständlich aber meist unspektakulär ist, wird sie weder zur Kenntnis genommen noch honoriert: Seit 1901 der Friedensnobelpreis erstmals verliehen wurde, haben ihn vor allem Männer – und 12 Frauen erhalten.

Prix Nobel de la paix 2005 pour 1000 femmes

Des millions de femmes s'engagent quotidiennement pour promouvoir la paix. Elles prennent soin de survivants, elles favorisent la reconstruction et créent une nouvelle culture de la paix. En leur nom, nous comptons permettre à 1000 femmes de recevoir le prix Nobel de la paix de 2005. Cet honneur politique doit montrer que leur travail est précieux et exemplaire. Comme leur travail en faveur de la paix va de soi et qu'il est le plus souvent peu spectaculaire, il n'est pas reconnu, encore moins honoré. Depuis que le prix Nobel de la paix a été accordé pour la première fois en 1901, ce sont surtout des hommes – et 12 femmes qui l'ont reçu.

weiter... // suite... www.1000peacewomen.org

»Mentorat« - Suite de la page 1

leur permettre de les mettre en pratique. C'est la raison pour laquelle le mentorat est tout à fait approprié aux femmes étrangères ; il leur permet de se familiariser avec le mode de vie suisse, de faciliter et d'accélérer leur intégration. Ce projet qui se terminera en Juin 2005 verra sa première prise de contact entre tutrices et filleules dès le 1er janvier 2005. Elles se verront 6 fois au cours de ce mentorat et 2 soirées seront consacrées à l'ensemble des duos qui forment ce projet et cela toujours dans le but d'échanges et de connaissances acquises de la vie en suisse. Vous vous intéressez à l'échange interculturel de femme à femme Vous avez envie de transmettre votre savoir et votre expérience sous une forme particulière ; ce faisant, vous pouvez recourir à des compétences personnelles, qui se situent dans un domaine relevant du mode de vie suisse à Bienne (par ex. profession/ travail, éducation, école, autorités vie sociale ou culturelle) Vous êtes d'accord de vous engager en tant que „ marraine „ et de donner à une filleule un aperçu de vos différentes sphères de vie, de la soutenir dans ses efforts pour atteindre ses objectifs et de mettre vos propres ressources (réseau de relations, informations, expériences) à sa disposition.